

## Litauen

Wim van Meurs

2009, genau tausend Jahre nach seiner ersten urkundlichen Erwähnung, war Vilnius Europäische Kulturhauptstadt. 2010 kam die 600-Jahresfeier der Schlacht bei Tannenberg (Grünwald) hinzu, eine geschichtsträchtige Erinnerung an die stolze nationale Vergangenheit des Großherzogtums Litauen. Die Wirtschaftskrise nach den Jahren ungebremsten Wachstums hat die Feiern für viele Litauer jedoch gründlich verdorben. Obwohl ungewiss und fragil, werden Litauen ab 2011 auch die besten Wachstumsraten der EU-27 vorausgesagt. Für viele Litauer bedeutete die Wahl des wirtschaftspolitisch erfahrenen Präsidenten Grybauskait Mitte 2009 einen Hoffnungsschimmer. Im Juni 2010 verstarb mit Algirdas Brazauskas (1932-2010), eine altbekannte national Leitfigur: Als letzter kommunistischer Parteileiter hatte er die Unabhängigkeit des Landes unterstützt, als Premier führte er Litauen 2004 in die EU.

### Innenpolitik

Die fusionierte Partei Vaterlandsunion/Litauische Christdemokraten ging aus den Wahlen 2008 als Sieger hervor und leitet seitdem eine liberal-konservative Koalitionsregierung mit der Liberalen- und Zentrumsunion, der Liberalen Bewegung und der neuen Volksauferstehungspartei. Die Regierung Kubilius verfügt über 83 von 141 Mandaten. Beklagt wird öfters die Verhärtung des gesellschaftlichen und auch politischen Klimas. Erörterungen zur deportierten jüdischen Bevölkerung Litauens und ihrem Kulturgut stoßen auf wenig Gegenliebe: Die in allen drei baltischen Staaten vorhandene Gleichsetzung nazistischer und sowjetischer Kriegsverbrechen führt manche zu der Schlussfolgerung, dass jüdische Litauer, die sich als Partisanen auf die Seite der Roten Armee schlugen, gleichermaßen als Kriegsverbrecher zu betrachten seien.<sup>1</sup> Gleichzeitig agiert seit Mitte 2009 in Moskau eine Staatskommission, die im Auftrag des Präsidenten darauf sieht, dass keine dem russischen/sowjetischen Staat abträglichen historische Darstellungen verbreitet werden. Dazu gehört aus Moskauer Sicht die Behauptung, dass die baltischen Staaten 1940 von der UdSSR besetzt und gewaltsam annektiert wurden und dass tausende Balten in den sibirischen Gulag verschleppt wurden.

Im Juli 2009 wurde im Seimas ein von der wirtschaftsliberalen und wertkonservativen Partei Ordnung und Gerechtigkeit initiiertes Gesetz angenommen, das verhindern soll, dass Kinder und Jugendliche mit Ideen in Berührung kommen, die „für ihre moralische und intellektuelle Entwicklung schädlich sein könnten“. Da für manche konservative Katholiken im Parlament Homosexualität dazugehört, empörten sich Menschenrechtler und Homolobbyisten in Litauen, aber auch in der europäischen Öffentlichkeit. Präsident Valdas Adamkus hat ein Veto ausgesprochen, um dieses Gesetz zu stoppen, wurde aber in zweiter Lesung von einer Parlamentsmehrheit überstimmt. Gemäß dem Grundgesetz musste seine Nachfolgerin das Gesetz unterzeichnen.<sup>2</sup> Trotz der nationalstolzen, euroskeptischen und konservativen Stimmungslage im Lande wurde diese unabhängige unverheiratete, proeuropäische Kandidatin mit großem Vorsprung bereits im ersten Wahlgang am 17. Mai 2009 gewählt (68% für Grybauskaitė und 12% für den Sozialdemokraten Algirdas Butkevicius).

---

1 Dovid Katz, „Why Red is Not Brown in the Baltics“, The Guardian (1. Oktober 2010).

2 Deutsche Welle (15. Juli 2009) und (5. Mai 2010).

### **Wirtschaft und Außenhandel**

Die relativ offene litauische Volkswirtschaft gehörte zu den ersten Opfern der Weltwirtschaftskrise. Nach Jahren hohen Wachstums verzeichnet das BIP seit 2009 ein Minus von mehr als 20% im Jahr. Nicht zuletzt beraten von der neuen Präsidentin als ehemalige EU-Kommissarin für Finanzen und Haushalt versucht die litauische Regierung aus eigener Kraft durch die Krise zu gelangen – mit harten Sparmaßnahmen, aber ohne Hilfe und Auflagen Dritter. Andere makroökonomische Indikatoren stürzten gleichermaßen ab: eine Arbeitslosenquote über 13% (2009, 6% im Vorjahr) und ein empfindliches, zweistelliges Einkommensminus, während die Auslandsdirektinvestitionen von 1,25 Milliarden (2008) auf 250 Millionen Euro (2009) schrumpften. Längerfristig negativ wird sich die neue Emigrationswelle durch die Krise auswirken: Seit der Unabhängigkeit haben geschätzte 300.000 Litauer das Land verlassen.<sup>3</sup> Jenseits der Wirtschaftskrise steht die Umstrukturierung der SoDra, des Sozialversicherungssystems Litauens, an. Durch Arbeitsmigration, eine alternde Gesellschaft und sinkende Geburtenraten ist die Nachhaltigkeit nicht garantiert. Auch in diesem Bereich mischt die sachkundige Präsidentin kräftig mit. Allem Anschein nach in guter Kooperation mit der konservativen Regierung von Andrius Kubilius werden unpopuläre Maßnahmen wie die Erhöhung des Renteneintrittalters angebahnt.<sup>4</sup>

### **Außen- und Europapolitik**

Größtes Thema der Europapolitik ist seit Jahren die (derzeit für 2014 geplante) Euro-Einführung. Für Unmut bei der Bevölkerung sorgte der negative Bescheid der Europäischen Zentralbank 2006, als die Inflation 0,1% höher war, als die Maastricht-Kriterien erlaubten. Die verheimlichten griechischen Fehlleistungen als Auslöser für die Euro-Krise verstärken diesen Unmut einer Zweiklassen-Union und senken die Popularität des Euros. Die litauischen Politiker fürchten eine weitere Erhöhung der Beitrittskriterien der Eurozone ebenso wie die alleinige Aufnahme Estlands in diese Stabilitätszone 2011: Es ist nicht undenkbar, dass Investoren für das Baltikum demnach eher in Tallinn als in Vilnius oder Riga investieren werden.

Energiesicherheit bleibt ein wichtiges Thema. Das Land ist für seine Gasversorgung zu 100% vom russischen Nachbarn abhängig. Der Weg zu einem vollständig integrierten europäischen Hochspannungsnetz erweist sich als langwieriger als erwartet. Nach der Abschaltung des AKW Ignalina könnte Litauen für seine Stromversorgung von einem neuen AKW in der Kaliningrader Enklave abhängig werden. Als Gegenmaßnahme beschloss die Regierung den Bau eines Off-shore-Terminals für Flüssiggas in der Nähe von Klaipeda, während in die unterseeische Vernetzung der Stromnetze von Polen, Litauen und Schweden investiert wird.<sup>5</sup>

Als Nachhall des Berichts des Europäischen Parlaments zu den geheimen CIA-Gefängnissen für Terroristen in Osteuropa wurde Anfang 2010 in Litauen bekannt, dass die CIA auch hier in der Nähe der Hauptstadt zwei kleinere Haftanstalten betrieben habe. Außenminister Vygaudas Usackas, der die Schlussfolgerungen der Parlamentskommission beharrlich verneinte, musste im Januar ebenso zurücktreten wie der Leiter des nationalen Geheimdienstes.<sup>6</sup>

Obwohl Litauen keine Auseinandersetzungen mit Moskau bezüglich der russischen Minderheit im Lande kennt, sorgten Energieabhängigkeit und russische Drohgebärden wie die große Militärübung „Zapad“ (Westen) im Herbst 2009 für Nervosität.

---

3 Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, [www.wiiv.ac.at/e/lithuania.html](http://www.wiiv.ac.at/e/lithuania.html); Nordic Council of Ministers, State of the Regio Report 2010 (Copenhagen/Vilnius 2010), S. 85-98.

4 Baltic Reports (31. August 2010).

5 Baltic Reports (26. Juli 2010) und (12. Aug. 2010).

6 Baltic Review (22. Januar 2010); Craig Whitlock, The Washington Post (19. November 2009), A16.